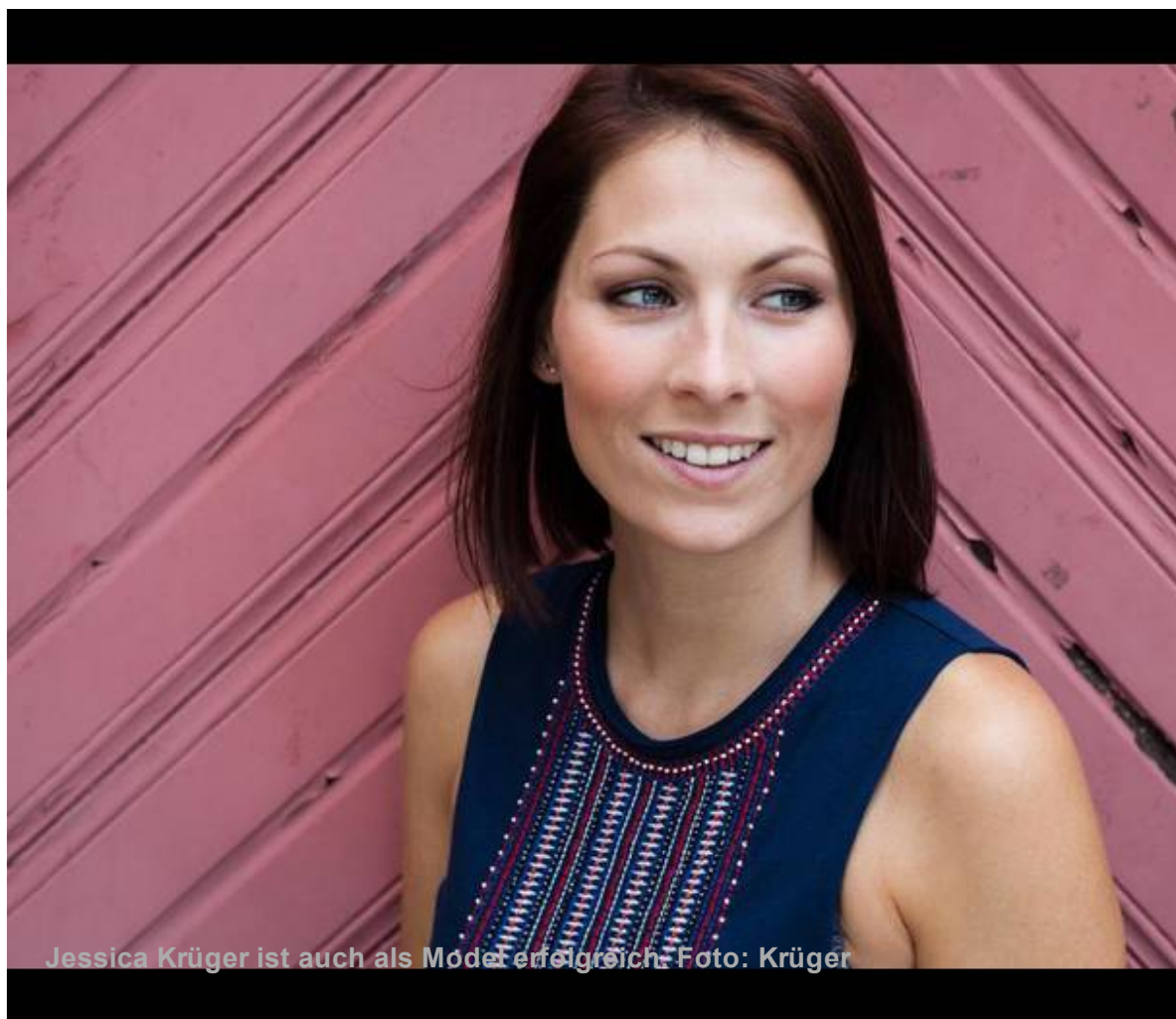


Nachrichten Wiesbaden

19.06.2017

„Singen hat für mich etwas extrem Befreiendes“



Jessica Krüger ist auch als Model erfolgreich. Foto: Krüger

Von Julia Anderton

IM PORTRÄT Jessica Krüger moderiert am Dienstag Leonardo-Gala / Demnächst in Rockoper zu sehen

WIESBADEN - Sie war Dorothy im „Zauberer von Oz“ und Lotte Körner in „Das Doppelte Lottchen“ – doch nächste Woche steht sie nicht im Weihnachtsmärchen im Großen Haus des

Hessischen Staatstheaters in Wiesbaden auf der Bühne, sondern mitten im Sommer: Die Musical-Darstellerin Jessica Krüger moderiert die Gala des Leonardo-Schul-Awards der Wiesbaden Stiftung, bei der unter 110 teilnehmenden Schülerteams die Sieger gekürt werden.

„Nervenkitzel pur! Denn eine Liveshow zu moderieren, ist doch etwas anderes, als ein sechs Wochen geprobt Stück zu spielen“, fasst die Schauspielerin zusammen. In ihrer Wahlheimat Osnabrück ist sie im Vorstand des Vereins zur Förderung der Musickünste aktiv. „Ich finde es sehr wichtig, dass Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, sich künstlerisch zu entdecken und auszuleben. Dass der Leonardo-Schul-Award dazu auch noch zahlreiche andere Bereiche anbietet, finde ich einfach nur toll und ich hoffe, dass dieser Wettbewerb noch viele, viele Jahre weiter bestehen bleibt.“

RESTKARTEN

„Jesus Christ Superstar“ feiert am Sonntag, 3. September, um 19.30 Uhr Premiere im Hessischen Staatstheater; Restkarten gibt es an der Theaterkasse sowie unter www.staatstheater-wiesbaden.de.

Zurzeit ein Leben aus dem Koffer

Gesungen hat Jessica Krüger, seit sie denken kann – zunächst in Chören, später in Bands und so führte der Weg nach dem Abitur direkt in die Ausbildung an der German Musical Academy in Osnabrück. „Singen hat für mich etwas extrem Befreiendes und hilft mir dabei, Gefühle

und Emotionen einer Rolle besser ausdrücken zu können. Außerdem liebe ich einfach die Mischung aus Gesang, Schauspiel und Tanz“, erklärt die Sopranistin. Sie tritt bundesweit auf und lebt seit zwei Jahren quasi aus dem Koffer. „Man ist in diesem Beruf sehr viel unterwegs, lernt die verschiedensten Leute kennen und es wird wirklich nie langweilig, weil kein Projekt so ist wie das andere“, berichtet die 30-Jährige, die auch als Model erfolgreich ist und zudem als Vocal-Coach arbeitet.

Fürs Erste wird sie nun aber eine Weile dem Rhein-Main-Gebiet treu bleiben: Derzeit probt sie am hiesigen Staatstheater für die Rockoper „Jesus Christ Superstar“, im September tritt sie in „Die 7 Todsünden – eine neue Geschichte“ im Frankfurter Hof in Mainz auf und kurz darauf beginnen schon die Proben für das diesjährige Weihnachtsmärchen „Väterchen Frost“ im Großen Haus, in dem sie erneut mitwirken wird.

Vorbilder im klassischen Sinne hat Krüger nicht. „Wenn mich jemand fasziniert, dann versuche ich, für mich etwas daraus zu lernen und mitzunehmen.“ Klarer fällt hingegen ihre Traumrollen-Vorstellung aus: „Es gibt viele starke Frauenrollen. Eine davon ist definitiv Eliza Doolittle aus ‚My Fair Lady‘. Eigentlich hatte ich mich vorher nie in dieser Rolle gesehen. Nachdem ich sie aber in Hamburg spielen durfte, gehört sie voll und ganz zu meinen Traumrollen. Und gäbe es einen Wunschzettel, dann würden wohl auch die Lucy aus ‚Jekyll & Hyde‘ oder die Kaiserin Elisabeth in ‚Elisabeth‘ ganz oben stehen.“

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)